

## Protokoll

der Online Dialog-Akademie 2020/21: Die Katholische Kirche und der Dialog mit MuslimInnen

Datum: 15. Dezember 2020  
Ort: Online über Zoom  
Thema: Das II. Vatikanische Konzil und der Islam  
Referent: Dr. Andreas Renz, Leiter im Fachbereich Dialog der Religionen um Erzbischöflichen Ordinariat München, Lehrbeauftragter an den Universitäten München (LMU), Salzburg und Fribourg  
Moderatorin: Iclal Baki

---

Auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil entstand der Entwurf einer Erklärung "Nostra aetate" ("In unserer Zeit"), die am 28. Oktober 1965 mit großer Mehrheit angenommen wurde.

In Artikel 2 des zweiten Vatikanischen Konzils behandeln die Konzilsväter den Buddhismus und Hinduismus. In Artikel 3 und folgenden der Nostra aetate werden die großen abrahamitischen Religionen positiv beschrieben. Darin heißt es: "Mit Hochachtung betrachtet die Kirche auch die Muslimen, die den alleinigen Gott anbeten, den lebendigen und in sich seienden, barmherzigen und allmächtigen, den Schöpfer Himmels und der Erde [...]".

Trotz dessen, dass vor allem in Bezug auf den Glauben der Christen an den dreifaltigen Gott sowie auf die Gottessohnschaft Jesu Unterschiede zum Islam bestehen, formulierten die Konzilsväter diesen Glaubensunterschied nur in einem untergeordneten Relativsatz.

„Jesus, den sie allerdings nicht als Gott anerkennen, sehr Ehren sie doch als Propheten, und sie ehren seine jungfräuliche Mutter Maria, die sie bisweilen auch in Frömmigkeit anrufen.“  
Hierbei gelingt es Komma zwar den Unterschied beider Religionen nicht zu verweigern, diesen allerdings nicht in den Vordergrund zu stellen und zu einer Nebensächlichkeit zu machen. Dass Jesus Prophet gewesen ist, ist auch aus der biblischen Geschichte bekannt.